



Wie lebt ihr so?

Benway - 7.11.2005 um 22:38

OK, die klassischste Frage der Welt, neu aufgelegt. Nein, nicht ganz. Mich interessiert nämlich eigentlich nur ein Aspekt....nämlich wie ihr ganz nüchtern betrachtet nach Außen hin, „bürgerlich“ lebt. Kann man sich überhaupt auf einen vorgefertigten Platz in der Gesellschaft einlassen, wenn man schon mit dem vorgefertigten gesellschaftlichen Gedankengut nichts anfangen kann? In wie weit würdet ihr sagen, euren eigenen Weg gegangen zu sein? Interessiert mich, irgendwie.

Ich selbst hab mich die meiste Zeit bisher äußerlich einfach nur treiben lassen. Jetzt bin ich bald mit der Schule fertig (und umgekehrt), werde dann meinen staatlichen Arbeitsdienst ableisten dürfen und danach wahrscheinlich studieren...irgendwas „objektiv“ betrachtet völlig Sinnloses, was mich dann so am Rande interessiert – in dem Sinne, dass ich in ein paar Elemente daraus wirklich für mich selbst und meine Weltanschauung nutzen kann. Das ist eine Vermutung, aber da ich bisher auch noch nie eine Möglichkeit gefunden hab, eine Beziehung zur Gesellschaft aufzubauen und mich wirklich als Person einzubringen (Gesangs-, Schützen-, Turnverein oder „Politik“ find ich einfach ein bisschen zu lächerlich...da kümmerge ich mich lieber um mich selbst) ist das wohl realistisch.

Wie sieht das jetzt bei euch aus, speziell vielleicht bei denen, die schon ein paar Jährchen länger auf der Welt sind. Wie arrangiert man sich denn so langfristig gesehen mit den Verhältnissen? Bin neugierig.

dian - 8.11.2005 um 00:22

Also ich hab mich auch lange so ziellos durch Studium und diverse Aushilfsjobs treiben lassen, bis ich dann irgendwann bisschen was geerbt habe und so erstmal dem ständigen Zwang, Geld zu verdienen und sich einen Vorrat für den Winter anzulegen, entfliehen konnte.

Ich wohne oben bei Mutti, wie der uncoole Typ aus der Bauspar-Werbung. Die Leute im Dorf hier halten mich wahrscheinlich wahlweise für nen Junkie oder einen psychisch gestörten Einzelgänger. Wenn bei uns in der Gegend mal ein Amoklauf passiert, muss ich hoffen, dass die den Täter möglichst schnell fassen, sonst schreien alle: "Der komische Typ mit den gefärbten Haaren war's!"

ähm ja, ich bin nicht wirklich in die Gesellschaft integriert. Aber so lange du Kohle und ein paar gleichgesinnte Freunde hast, ist das kein wirkliches Problem. Ich kann mich also eigentlich nicht über meine persönliche Situation beklagen, auch wenn sie sicherlich noch optimierbar ist. Und wenn mich jemand für einen faulen Gammler hält, frag ich ihn entweder nach nem Euro oder verweise ganz arrogant darauf, dass ich ja eigentlich ein genialer Künstler bin und gerade an meinem nächsten Roman arbeite.

... - 8.11.2005 um 02:37

Also treiben lassen, hab´ich mich eigentlich nicht so stark, das mache ich jetzt mal ein bißchen, aber auch das will mir nicht ganz gelingen.(gibt leider schon wieder konkrete Zukunftspläne für die nächsten paar Jahre.)

Beruflich hab´ich natürlich auch erst ganz normal den Schulweg gemacht und mich ziemlich geärgert, daß ich aufs gymnasium mußte und Abi machen mußte, nur weil das nunmal auch bei uns in der Familie zumindest bei Männern üblich war seit Generationen. Also das war schon ein sehr unreflektiertes Treiben.

Gleichzeitig wollte ich was politisches machen und hab´bei den grünen angefangen und als die zu Geld kamen über die Wahlen, wurde ich ziemlich schnell dort Hauptamtlicher, darauf hab´ich zwar auch etwas hingearbeitet, aber das war ein Job, den an ziemlich selbstbestimmt ausführen konnte. Als die immer spießiger wurden, habe ich mich dann doch mal entschieden, ins Nichts zu gehen, also erstmal da aufhören, kündigen und was anderes suchen, ohne zu wissen, was ich überhaupt achen olte. Kam dann zufällig in ´ne Bankkaufmannsausbildung, die hab´ich dann auc gemacht, aber das war nun wirklich fremdbestimmter Scheiß. Da war ich froh, daß ich mittlerweile auch noch offiziell mein theologiastudium abgebrochen habe, um dann Zivildienst zu machen. Und da hab´ich einen Job gefunden, wo ich wirklich mal über viele Jahre immer wieder zufrieden war. Es isteigentlich auch nichts anderes als leben. Gut, man hilft auch noch Menschen mit geistign Behinderungen, mit sich klar zu kommen, aber ansonsten ist es ein reiner Job, wo man sehr viele Selbstbestimmtheit hat. Einziger Nachteil, es sind fast immer irgendwelche kirchlichen Träger, die diese Arbit machen und über kurz oder lang komme ich mit denen immer wieder in Konflikte. Irgendwann lasse ich mich dann mal rausschmeißen und mach´ne Zeit auf arbeitslos oder ähnliches und irgendwann fang´ich dann mal wieder an.

D.h. also, ich plane immer ein wenig, suche mir schon möglichst selbstbestimmte Tätigkeiten raus und werfe aber auch dann schnell wieder alles hin, wenn man sich in meine Autonomie einmischen will.

quaid - 8.11.2005 um 16:41

ich träume davon, mich treiben zu lassen.

aber leider bin ich noch gebunden an den zwang, eine ausbildung zu beenden. und das steht noch vor mir.

ich würde ausserdem gerne von den materiellen dingen ablassen, so leben wie in fight club.

irgendwo hab ich mal gelesen "jede form von besitz ist vergänglich". und so ist es ja auch.

umso mehr du dich über die neue stereo anlage freust, umso mehr ärgerst du dich wenn sie kaputt ist.

temporärer, zweckmäßiger besitz wärs. aber das ist zukunftsmusik.

onlyone - 8.11.2005 um 18:34

ich träume auch davon mich treiben zu lassen, doch ich habe noch meine aussbildung vor mir, schon braf jeden morgen um 6 uhr aufstehen um 7 uhr anfangen zu arbeiten wie eine ameise.

wohnen tue ich (leider) auch noch zu hause,

~onlyone~

Seneca - 8.11.2005 um 22:29

Ich für meinen Teil arbeite gerade in der Oberstufe an meinem Abitur und komme eigentlich so ganz gut klar mit mir und der Welt. Wenn ich mich etwas auf das einstelle was in unserer Gesellschaft so abläuft, dann komme ich auch damit zurecht ohne persönliche Abstriche hinnehmen zu müssen. Aber in wieweit das noch klappt wenn ich mit Schule fertig bin ist fraglich. Bisher hatte ich mal abgesehen davon dass man ein bisschen büffeln musste immer noch die Gelegenheit zu tun und lassen was ich will.

... - 9.11.2005 um 02:56

Tja, @Doc Benway, würd' mich mal interessieren, was Du jetzt aus den Infos machst!

hopeless - 10.11.2005 um 16:35

mein lebensweg war so ungefähr: kindergarten, grundschule, gymnasium, nach der sechsten auf ein math/nat vertieftes gymnasium gewechselt(vorschlag der eltern, aber es war oberflächlich gesehen meine entscheidung), da dieses jahr abi gemacht, vor der musterung gekifft -> t4 gemustert und muss wohl nochmal hin, wenn die das wollen und im moment studier ich grad im ersten semester chemie. (dafür bin ich von dresden nach marburg "gezogen". im moment wohn ich vorübergehend in ner wg voller verbindungsstudenten.. über das verbindungsleben etc. werd ich mich später mal etwas auslassen)

viel spaß damit doktor ☐

Lillei - 11.11.2005 um 00:39

Zwei Jahre noch dann bin ich endlich mit der Schule, auch liebevoll Bunker oder Folterkammer von mir genannt, fertig und kann hoffentlich was und wo studieren ich will (Das war jz nicht unbedingt deutsch oder? - Egal) Vorausgesetzt meine Eltern pfuschen mir nicht mal wieder irgendwie hinein und zwingen mich nicht zu irgendwas was ich nicht will –wie so oft!

Nun ich für meinen Teil würde gern in Yale studieren und ja auch das hat seinen Grund- dieser wäre das ich letzten Sommer dort war um mir das mal anzuschauen und es hat mir dort eigentlich so gut wie schon lange nicht mehr auf einem Fleck der Erde gefallen...ich weiß die meisten hier können das wahrscheinlich nicht nachvoll(oder vielleicht doch- gerade hier) ziehen aber irgendwie hab ich mich dort zuhause und verstanden gefühlt und nicht derart verloren, leer und überflüssig wie ich es sonst immer tue....und dann weiß ich nicht was ich machen werde soweit plan ich nicht im voraus J...vielleicht einen alten Milliardär heiraten den dann um die Ecke bringen und für den Rest meines bekümmerten Daseins ausgesorgt haben .. ich denk so was tät mir Recht gut liegen ..als wenn ihr irgendwann in 15 Jahren in der Zeitung so was wie Milliardär gestorben-junge Witwe erbt gesamtes Vermögen lest, war das wahrscheinlich ich

☐☐☐ (nicht Ernst nehmen)

Ina - 11.11.2005 um 11:55

ach, den musst du ja nicht gleich umbringen, das ist ziemlich riskant, Scheiden lassen tuts auch und wenn ihr einen

Ehevertrag hab, leg dir ein Kind von ihm zu, für das muss er als Milliardär so großzügig sorgen, dass es für dich auch noch gut reicht ☐

@dian

Zitat

Wenn bei uns in der Gegend mal ein Amoklauf passiert, muss ich hoffen, dass die den Täter möglichst schnell fassen, sonst schreien alle: "Der komische Typ mit den gefärbten Haaren war's!"

Wie hast du dir denn die Haare gefärbt, dass sie so einen Verdacht unterstreichen?
(ich frage das, weil ich jede Woche ein paar neue weiße Haare auf meinem Kopf feststellen muss.)
Allerdings bezweifle ich, dass du an Seltsamkeit die Frisur meinen Cousins schlägst.

Naja gut, @Topic

Zitat

Wie arrangiert man sich denn so langfristig gesehen mit den Verhältnissen?

Oh, das tät mich auch interessieren.

Ich studiere halt mal, um fürs erste nicht viel mit der Welt zu tun haben zu müssen. Später will ich versuchen, irgendwie an der Uni zu enden für den Rest meines Lebens. Das könnte ich aushalten.

Wenn ich mich als dazu zu blöd herausstelle, könnte ich vielleicht auch heiraten und mich von meinem Mann durchfüttern lassen - bloß ist mir das nicht wirklich sympathisch, da ich so unangenehm von seinen Launen abhängig wäre.

dian - 11.11.2005 um 13:21

@ Maria:

Zitat

Wie hast du dir denn die Haare gefärbt, dass sie so einen Verdacht unterstreichen?
(ich frage das, weil ich jede Woche ein paar neue weiße Haare auf meinem Kopf feststellen muss.)
Allerdings bezweifle ich, dass du an Seltsamkeit die Frisur meinen Cousins schlägst.

was hat der denn für ne Frisur?

Früher hatte ich ja mal richtig schön grelles grün und blau, aber momentan ist's ein recht unscheinbares blauschwarz. Naja, das Problem ist da vor allem, dass ich für ne hellere Haarfarbe immer erst massenhaft Wasserstoff ins Haar kippen muss, und das ist auf dauer etwas ungesund für die Kopfhaut. Sonst würde ich auch heute noch öfters so rumlaufen.

Weisse Haare fände ich aber auch irgendwie cool...

Zitat

Wenn ich mich als dazu zu blöd herausstelle, könnte ich vielleicht auch heiraten und mich von meinem Mann durchfüttern lassen

ahrgh... da meint man, die Damen hier wären emanzipiert und unkonventionell, und dann lese ich sowas...

Willkommen im Weltbild des Mittelalters, sag ich da nur.

Ich habe den Eindruck, wenn man gut aussieht und weiblich ist, ist das in unserer Gesellschaft echt schon die halbe Rente... ☐

Ina - 11.11.2005 um 20:29

Ähh, ich schau leider nicht gut aus :12:

Und das blöde ist ja, dass auch andere Frauen zum Rentenalter schon lange nimmer gut ausschauen und bereits 20 Jahre zuvor durch eine jüngere ersetzt wurden, sofern der Mann die Mittel zum Frau durchfüttern hatte.

Was das Heiraten angeht, was bitte hat eine Frau sonst vom Heiraten?

Klar, für den Mann ist das toll, der kriegt Futter, saubere Wohnung, Kleidung gewaschen, Sex, um den er sich nimmer groß bemühen muss, dafür muss er nur ein bisschen nett sein und selbst das findet er irgendwann meistens nimmer notwendig. Aber die Frau? Selbst wenn man am Anfang mal gesagt hat, man würde sich die Hausarbeit teilen, wenn beide arbeiten - das so was auf Dauer bleibt, will ich erst mal sehen. Später kann man froh sein, wenn der Mann mal den Müll runterträgt und muss sich dafür stets als höchst dankbar erweisen, damit ers weiter tut. Bei allem anderen stellt er sich entweder so blöd an, dass mans nicht mitansehen kann, und es schließlich selber macht oder es stört ihn schlicht und ergreifend kein bisschen, im Dreck zu leben und täglich nur Fertigfraß vom Lidl zu konsumieren.

Tja, egal warum, letztlich läuft's nach einem solchen "emanzipierten" Modell darauf raus, dass die Frau ebenso arbeitet wie der Mann, ihn aber trotzdem noch versorgen und sich um den Haushalt und eventuelle Kinder kümmern darf - so verliebt muss man erst mal sein, dass man das auf Dauer will.

Also wenn ich mir schon eine Heirat antue, dann will ich auch was davon haben, sprich: mich durchfüttern lassen.

Aber Mittelalter wäre net gut, da wäre ich mittlerweile schon x-fache Mutter und alt und ausgezehrt von vielen Schwangerschaften, wenn ich nicht bereits im Kindbett gestorben wäre.

Andererseits haben solche Weiber wie ich zu früheren Zeiten als alte Jungfern geendet und mussten ewig von den Eltern durchgefüttert werden - hmm, wäre doch net schlecht.

Zu den Frisuren meines Cousins, naja, alle Variationen von Zotteln und Farben aus dem ganzen Spektrum halt, gern auch mehrere gleichzeitig: einmal hatte er das Haar in Vierecken, von denen jedes eine andere Farbe hatte, der Kopf sah aus wie ein psychedelischer Fußball. Zur Zeit jedoch rennt er immer mit so einem Hut herum - vielleicht sind sie ihm mittlerweile ausgefallen von dem vielen Wasserstoff (Naturhaarfarbe dunkelbraun) und müssen erst wieder wachsen, keine Ahnung.

Und was die weißen Haare angeht, davon könntest du schon mehr haben, als du glaubst. Wenn du hier auch standhaft dein Alter verschweigst, der Jüngste dürftest du auch nimmer sein und da das anscheinend mit 20 anfängt - naja ☐

nightrainmonk - 11.11.2005 um 23:20

@maria

liest sich ja ganz gut, aber ich frag mich schon, was ein [B]Mann[/B] dann vom Heiraten hat.

Es wär doch dann für ihn nicht teurer, sich zur Not zweimal die Woche 'ne polnische Putze (wenn ihn zuviel Dreck dann doch stört) kommen zu lassen und für den Sex zu bezahlen, was billiger kommt (wenn man nicht gerade unersättlich ist), als sich 'ne Frau zu halten ☐

Benway - 12.11.2005 um 00:58

[QUOTE]Tja, @Doc Benway, würd' mich mal interessieren, was Du jetzt aus den Infos machst! [/QUOTE]

Mh, ich glaube, die werden erstmal nicht gestrafft und vereinheitlicht, um ein Psychogramm des durchschnittlichen Unity-Terroristen zu erstellen, dass ich dann den paranoiden westlichen Geheimdiensten verhöckern kann. Ich hab daraus eher für mich selbst das bestätigt gefunden, was ich mir schon irgendwie gedacht hab, dass nämlich ein äußerlich betrachtet relativ durchschnittliches, fast schon ereignisloses Leben (für mich gilt das auf jeden Fall) bei Leuten mit eher ungewöhnlicher Gedankenwelt doch die Norm zu sein scheint.

Interessant finde ich schon, dass die meisten den bürgerlichen Bildungsweg recht weit ausreizen, ohne sich im Grunde mit dem dahinterstehenden Gedankengut oder gar der Institution Schule identifizieren zu können

...so weit wie @Seneca kann ich persönlich damit es derzeit aber nicht bringen. Obwohl so eine Form des Schubladendenkens wirklich perfekt wäre: im Gemeinschaftskunde-Abi könnte ich dann genauso das dressierte Hündchen geben, wie alle anderen auch, gedanklich hätte ich dabei aber noch immer die selbe gesunde Distanz zu den politischen Denkkategorien meiner Mitmenschen, wie ich sie mir gerne erhalten würde.

Nur klappt das bei mir leider nicht, wenn ich z.B. in der Schule wirklich mal Mitarbeit an den Tag lege und dabei unweigerlich auf den kleinsten gemeinsamen Nenner der Gesellschaft zurückfallen muss mit meinen Argumentationen, dann fühle ich mich am Abend schon sehr strange, meinetwegen auch entfremdet von mir selbst und meiner Gedankenwelt. In abgeschwächter Form hat bis heute jeder Kontakt zu Menschen diese Wirkung auf mich.

Deswegen wären Tätigkeiten wie von @Arne beschrieben nichts für mich, was eigentlich ziemlich traurig ist. Meine bisherige Erfahrung ist eben, dass andere Menschen mir kaum etwas zu geben imstande sind, weil sie sich nicht auf mich einlassen wollen, und mehr so am reinen psychologischen Nutzeffekt einer Freundschaft interessiert sind. Wobei

ich es mir viel eher vorstellen könnte, mit Behinderten zu arbeiten, als mit Gehilfen in der Anwaltskanzlei. Eine politische Tätigkeit wie bei @Arne verbietet sich wie geschrieben eigentlich von selbst, da ich mit den politischen Begriffen und Denkmustern eigentlich nichts anfangen kann...das Zusammenleben von Menschen würde ich eher auf psychologischer und auch biologischer Grundlage betrachten und zu steuern versuchen.

Naja, was mir auf jeden Fall aufgefallen ist, war wie gesagt, dass schwarz-blau gefärbte Haare scheinbar noch ein außergewöhnliches Merkmal darstellen □, dass hier also nicht nur Wohnungslose aus dem Internetcafe oder Gesellschaftsverweigerer aus der Waldkate heraus posten...der äußere Lebenswandel scheint doch bei allen recht unspektakulär zu verlaufen, bis man dann wie @dian soweit ist, sich sang-und klanglos vollständig von der Mainstream-Gesellschaft zu verabschieden.

Eine Frage hätte ich noch, die ich jetzt mal hier stelle, anstatt einen eigenen Thread dafür aufzumachen: wie sind eure Erfahrungen mit Angst im weitesten Sinne? Einsamkeit, Orientierungslosigkeit, Selbstzweifel...ich gehe doch mal stark davon aus, dass das dem ein oder anderen bekannt sein wird, als Phase oder auch als ständige Begleiter im Leben. Würde mich ebenfalls interessieren, wie ihr damit umgeht.

Cuts,
Benway

... - 12.11.2005 um 05:51

Also, Orientierungslosigkeit kenne ich nur aus meiner Zeit, wo ich depressiv war wegen der Hirnblutung. Ansonsten weiß ich eigentlich immer, was ich will.

Und bei Selbstzweifeln ist es eigentlich genauso. Bin ich nicht gerade von besonders angeagt. gegen Einsamkeit hab´ich mir so ´ne Art Beziehungssucht angelegt. Ich hatte in den letzten 20 Jahren immer irgendwie eine Beziehung, mit der ich auch zusammenlebte, teilweise wie jetzt sogar zwei (davon lebe ich aber nur mit einem zusammen. Der andere ist nur für den Notfall, falls der eine mal keine Lust mehr hat, mit mir zusammenzuleben.) Das ist eigentlich meine große Schwäche. Ich brauche irgendwen um mich herum, sonst bin ich wirklich ängstlich und hätte wahrscheinlich auch Selbstzweifel.

@Dian, @Maria:

Man kann auch einen einigermaßen gut solventen Partner finden, wenn man weder weiblich noch gutaussehend ist. Man muß einfach in seinem Leben nett und freundlich zu Menschen sein. Ich hab´meinen jetzigen Partner kennengelernt, als er noch ein ziemlich naives Türkenjüngelchen war und habe mich auch immer um ihn gekümmert, auch wenn wir erst zehn Jahre später zusammenzogen. Und seitdem macht der irgendwie Karriere bei seiner Arbeit, da profitiere ich jetzt natürlich auch ein bißchen von als armer Arbeitsloser bzw. Rehabilitant.

Und, @Maria, such Dir ´n tüchtigen Partner, die räumen dauernd die Bude auf, das wird schon nervig.

Ina - 12.11.2005 um 10:46

Na ich würde sagen, du hast halt Glück gehabt.

Aber sollte ich echt mal den finanziellen oder sonstigen Notstand kriegen, werde ich mich an deine Worte erinnern: nett und freundlich und tüchtiger Partner *notier* □

Lonewolf - 12.11.2005 um 15:08

Mein Leben verläuft wohl ähnlich aufregend wie das der meisten hier. Unterbrochen von gelegentlichem politischem Aktionismus verbringe ich meine Zeit größtenteils mit Lesen, (mehr oder weniger) tiefschürfenden Gesprächen mit wenigen Freunden, Streifzügen durch Straßen und Wälder, sowie gelegentlichen Ausflügen auf Konzerte oder in entsprechende Clubs. Verschlossen, unnahbar, abweisend, sind so typische Attribute die mir mein Umfeld in der Regel zuschreibt, was nicht ganz verkehrt ist (ist aber auch stimmungsabhängig). Unabhängigkeit ist zwar schon mein Ziel, aber in der Regel lasse ich mich ebenfalls eher treiben und hege keine großen Ambitionen, die Wertmaßstäbe dieser Gesellschaft zu erfüllen. Trotzdem versuche ich voranzukommen, und Themen wie Erfüllung, Weisheit, Wahrhaftigkeit (egal wie kitschig das jetzt klingen mag) und Katharsis haben immer noch einen hohen Stellenwert für mich. Bloß sind das keine Dinge, die man auf vorgezeichneten Wegen erreicht, und das scheinbar unabwendbare Absinken der Viel zu Vielen in Mittelmäßigkeit und Selbsthaftigkeit bietet mir stetig neues Abschreckungspotential.

@Benway: Zu Einsamkeit, Orientierungslosigkeit und Selbstzweifeln will ich jetzt nicht soviel sagen, da dies wohl in mittelschweres Gejammer ausarten würde □ Wollen wir's mal so ausdrücken: Ich bin zu tief

in dieser Welt der Menschen verhaftet, als dass ich ihre typischen Sorgen und Nöte von mir weisen könnte, und zu weit von ihr entfernt, als dass ich wirklich ein Gefühl der Zugehörigkeit entwickeln bzw. an ihren Freuden teilhaben könnte... Ich bewege mich auf Schleichpfaden, und hoffe irgendwie Zugang zu finden, auf den gewöhnlichen Wegen scheint dies nicht zu funktionieren.

Ina - 13.11.2005 um 10:59

Nun, meine Orientierung geht entlang des Wegs des geringsten Widerstands. Man könnte deshalb vielleicht sagen, ich hätte keine, aber vielleicht ist das auch das Normalste auf der Welt (wenn man nicht nur äußere, sondern auch innere Widerstände sieht).

@Lonewolf

Zitat

Trotzdem versuche ich voranzukommen, und Themen wie Erfüllung, Weisheit, Wahrhaftigkeit (egal wie kitschig das jetzt klingen mag) und Katharsis haben immer noch einen hohen Stellenwert für mich.

Darf ich fragen, warum dir das wichtig ist? Oder gibt es dafür keine Gründe und das ist einfach so, "nach Instinkt" oder was auch immer?

Ich frage, weil Ziele etwas sind, das mir immer erklärungsbedürftig vorkommt.

Zitat

das scheinbar unabwendbare Absinken der Viel zu Vielen in Mittelmäßigkeit und Sesshaftigkeit bietet mir stetig neues Abschreckungspotential.

Nun, es scheint mir, du züchtest in dir Empfindungen hoch, die dich genau diese Abschreckung immer schärfer spüren lassen, weswegen du die Empfindungen noch höher züchtest, dich somit noch mehr "ekelst"... usw. usw. Und so wird natürlich aus einer normalerweise vorübergehenden "Anwandlung edlerer Gefühle" etwas Dauerhaftes und Tyrannisches.

Wenn du nun aber Zugang zu den Menschen finden würdest, was du ja nach dem letzten Satz anscheinend irgendwie willst, müsstest du dich ja genau da hineinbegeben, zu den Mittelmäßigen und Sesshaften. Und wenn da jemand ist wie du, wie willst du an den rankommen, an einen abweisenden, verschlossenen, unnahbaren Menschen, wenn erstens die kontaktfreudigen Normalen diesbezüglich schon ein Problem darstellen und zweitens der andere zwar etwas verschiedene, aber ebenso hochgezüchtete Ideale haben dürfte, denen du kaum entsprechen wirst, weil ein Rest Sesshaftigkeit und Mittelmäßigkeit auch noch in dir steckt und der andere vielleicht genau für diesen Rest die schärfsten Augen hat?

Mir kommt das irgendwie bezeichnend für die Unity-Clique hier vor, man will die Freuden der Menschen, aber nicht ihre ankotzende Gegenwart, deshalb will man ein ideales Wesen, den "Seelenverwandten", das die Freuden liefert aber nicht den Ekel.

Und das ist schwer aufzutreiben. Man muss erst erkennen unter allen möglichen Maskierungen und zweiten, dritten und vierten Pseudo-Ichs und dann muss man auch noch an das Wunderwesen rankommen.

Dazu kommt: wenigstens ich würde mich wohl kaum mit meinem Seelenverwandten auf Dauer vertragen. Man würde viel zu viel in einander blicken können und würde viel zu viel übereinander denken und zwar alles, Gutes und wirklich Schlechtes, das diesmal sogar auch noch zutreffen würde. In aggressiven Anfällen würde man sich gegenseitig zerfleischen, was man wirklich kann, weil man sich versteht - na ich weiß nicht, vielleicht sollte man eher nach seiner Ergänzung als nach seinem Seelenverwandten suchen, bloß da sind übelste Missverständnisse vorprogrammiert. Was es letztlich tut, ist dann ein menschlicher Kompromiss, aber ich glaube, solche Bekanntschaften haben wir meistens schon.

Jack - 13.11.2005 um 12:50

hab mich mehr oder weniger treiben lassen

Hab Entwicklung durchgemacht von total schüchtern (mich nicht getraut im Unterricht die Hand zu heben) zu es macht mir nix mehr aus vor 800 Menschen zu stehen und bald kann ich da auch Problemlos reden vor so vielen Menschen.

Hab ganz normal Schule gemacht, nebenher war ich fernsehsüchtig und hatte keine Freunde ausserhalb der Schule (so gut wie, wenn man Bruder und Nachbarsjungen nicht mitzählt, also mir hat nix gefehlt)

Letzten 2 Jahre gymnasium bin ich etwas aufgeblüht, dann Bundeswehr (tolle Zeit irgendwie)

Wollt erst Luft- und Raumfahrttechnik studieren, hab dann Informatik angefangen und im Endeffekt nach einem Jahr gemerkt, dass ich Physik studieren sollte.

Mach ich jetzt einige Tage lang.

Seit dem ich Physik studiere ist folgendes passiert: Erstmals intime Kontakte zu Frauen

Nach dem ersten Jahr: Aufbau eines Freundeskreises aus den Mitstudierenden auch ausserhalb der Uni.

Im Juli letzten Jahres, also im dritten Jahr des Studiums hab ich erst eine Weltverbesserungsgruppe mitgegründet, dann bin ich in einen studentischen Kinoverein (zeigen halt Filme fast wie im richtigen Kino in nem Hörsaal). Und zuletzt in ganz Deutschland rumgefahren und mich mit Vertretern kleinerer Parteien getroffen bis ich schliesslich im Juli diesen Jahres zur Partei "Die Violetten" gegenagen bin.

Das heisst ich hab mich vom schüchternen, fernsehsüchtigen, selbstmitleidtriefenden Alleingeänger zum selbstbewusst auftretenden, Terminkalender ausgebuchten Menschen entwickelt dessen Freundes und Bekanntenkreis fast täglich steigt.

Nur um zu zeigen, dass mehr möglich ist als man denkt. Inzwischen halte ich nichts mehr für unmöglich. Was allein in den letzten eineinhalb Jahren passiert ist ist wie eine Lawine über mich hereingebrochen. Veränderungen gehen meist schneller als man denkt.

Wenn mir einer vor 10 Jahren gesagt hätte, dass ich berühmt oder gar Bundeskanzler werde hätte ich ihn für einen riesen Spinner gehalten. Inzwischen scheint das gar nicht mal so fern oder unwahrscheinlich auch wenn ich von dem heute etwa so weit entfernt bin, wie damals von dem vor 800 Menschen nicht im Boden versinken vor Angst.

Liebe Grüsse

Jörg

nightrainmonk - 13.11.2005 um 12:56

Zitat

Das heisst ich hab mich vom schüchternen, fernsehsüchtigen, selbstmitleidtriefenden Alleingeänger zum selbstbewusst auftretenden, Terminkalender ausgebuchten Menschen entwickelt dessen Freundes und Bekanntenkreis fast täglich steigt.

that's evolution, baby...

Zitat

Inzwischen halte ich nichts mehr für unmöglich.

da sind wir schon zwei...

Lonewolf - 13.11.2005 um 20:37

@Maria:

"Darf ich fragen, warum dir das wichtig ist? Oder gibt es dafür keine Gründe und das ist einfach so, "nach Instinkt" oder was auch immer?"

----- Das ist eine gute Frage. Wäre ich ein religiöser Mensch, würde ich vermutlich irgendetwas vom "Ruf der Götter" oder "Schicksalsmächten" erzählen, etwas zynischer könnte man mich vielleicht auch als Dekadenten auf der Suche nach dem Außergewöhnlichen bezeichnen. Aber beides trifft wohl nicht zu. Meine Zeit auf dieser Welt ist begrenzt, und ich will sie nicht mit enggezeichneten, unreflektierten Lebensentwürfen verschwenden, die lediglich auf den Erhalt der materiellen Existenz ausgerichtet sind, unterbrochen von kompensatorischem "freizeitvergnügen". Ich frage mich tatsächlich, wie Menschen auf diese Weise leben können. Gut, die meisten stürzen sich in ihre familiären oder

beruflichen Verpflichtungen, was vollkommen genügt um den Ansprüchen von außen gerecht zu werden. Wahrscheinlich tue ich vielen jetzt Unrecht bzw. gehe nur nach dem äußeren Eindruck, aber zumindest für mich stellt das, was einem in der Regel vorgelebt wird, keine akzeptable Option dar. Schon wenn ich mal kurz den Fernseher anschalte (was ohnehin so gut wie nie vorkommt), dreht sich mir der Magen um angesichts dieses subtilen Verbrechens, das an den Menschen begangen wird.

Für mich ist das Leben etwas, das bewältigt werden muss, eine stetige Entwicklung (und die stetige Gefahr der Lüge zu verfallen) und ein ständiges Ringen um geistige Autonomie. Eigentlich müsste ich hier mein gesamtes Leben rekapitulieren, um klarzumachen, wie sich selbiges in seiner Ausrichtung, seinem tieferen Sinn für mich darstellt. Umgekehrt ist es verdammt schwer geworden, überhaupt an irgendetwas zu glauben (und ich spreche hier nicht von religiösen Themen), und "Ermüdung" ist wohl diesbezüglich der passende Begriff, um unsere Zeit zu umschreiben. Daher stelle ich an dich mal die Frage, inwieweit du mit deinem Lebensentwurf, wie du ihn hier darstellst, zufrieden bist. Für mich klingt das irgendwie nach ziemlicher Lethargie und Resignation. Es erscheint mir etwas undenkbar, einen solchen Zustand auf Dauer durchzuhalten.

Mit dem "Hochzüchten von Gefühlen" triffst du es so ziemlich. Ich bin tatsächlich jemand, der sich stark in Stimmungen hineinsteigert, und vielleicht den Blick für Realitäten jenseits dieses Hangs zum Drama öfter mal verliert. Dass ich mir in letzter Konsequenz selbst im Weg stehe, ist mir auch klar. Bloß will ich da irgendwie nicht noch mehr Kompromisse eingehen, als ich es ohnehin schon tue. Menschen beginnen bis auf einige Ausnahmen eben ziemlich schnell, mich zu langweilen, und soviel Menschenkenntnis traue ich mir dann doch zu, lohnenswerte von unnötigen Kontakten zu unterscheiden.

Es ist natürlich schwer, an Menschen wirklich ranzukommen und ihr "wahres Ich" zu entdecken, um es dann mit der eigenen Natur abzugleichen, aber ich bin doch fatalistisch genug, um an magische Momente und Eingebungen glauben zu können.

Natürlich erfordern zwischenmenschliche Beziehungen immer ein gutes Stück an Arbeit, aber ehrlich gesagt bin ich da auch niemand, der nicht bereit wäre auf jemanden zuzugehen, wenn ich ehrliches Feedback erwarten könnte. Allerdings bin ich wirklich der letzte, der sich ein Bein ausreißen würde, um hinter die Fassade von irgendjemandem zu kommen, schon weil es ziemlich schwierig wäre, wenn ich den größten Teil der Kommunikation übernehmen müsste. In der Hinsicht bin ich wohl etwas ungerecht, weil ich doch im Grunde selbst soviel Einfühlungsvermögen von anderen erwarte.

Dein Bedenken mit dem Seelenverwandten kann ich nachvollziehen, und habe es die meisten Zeit in meinem Leben auch so empfunden. Allerdings ist es mir inzwischen einfach nicht mehr genug, Menschen nur noch zu ertragen, ich sehne mich nach dem Er-Leben, in jeder Hinsicht, auch wenn dies den Preis der Verwundbarkeit miteinschließt.

... - 14.11.2005 um 04:01

Mein Gott, @Maria und @Lonewolf:

Ich frag´mich gerade hier in dem Forum immer wieder, welche Schwierigkeiten Ihr alle habt, mit Menschen klar zu kommen. Entweder seid Ihr alle etwas zu anspruchsvoll oder ich bin zu anspruchslos. K.A.

Aber es gibt doch für jede Lebenslage eine Art von "Seelenverwandten". Das muß icht alle Bereiche der Seele betreffen, würde ich mir auch verbitten, wenn ich mit jemanden zusammen wäre, der nur eine Kopie von mir ist.

Aber ich laube, daß das wieder ein anderes thema st. Vielleicht sollte man da mal irgendwann einen eigenen Thread zu aufmachen, was man eigentlich von seinen Mitmenschen persönlich erwartet.

dian - 14.11.2005 um 12:29

Kann ja auch sein, dass du durch deine Arbeit mit geistig Behinderten da etwas "anspruchloser" geworden bist. also ich meine, dass man dabei vielleicht irgendwie lernt, die Menschen so zu nehmen, wie sie sind, und nicht immer mehr von ihnen erwartet, als sie eigentlich erbringen können.

Bei mir ist's dagegen das genau gegenteilige Extrem. Ich bin irgendwie mit Film- und Comichelden und allerlei geheimnisvollen Fantasiegestalten und imaginären Freunden aufgewachsen. Da liegt meine Messlatte so hoch, dass normalsterbliche Alltagsmenschen so gut wie keine Chance haben, darüber zu gelangen.

Ich meine, für ein paar Stunden ist das schon immer ok. Aber wenn es um richtig dauerhafte Beziehungen geht, dann erwarte ich eine gehörige Portion Magie, Verrücktheit und eine gewisse Abgründigkeit, die weit über den durchschnittlichen Mittelwert hinausgehen muss.

Sollte schon mindestens so jemand sein wie die Charaktere in meinen Büchern... oder einen Vampir als Freund zu haben, das fände ich auch sehr cool. Naja, du merkst schon, das sind nicht gerade die besten Voraussetzungen, um einen grossen Freundeskreis aufzubauen. (und erzähl mir jetzt bitte nicht, dass doch eigentlich ein jeder Mensch ein bisschen Vampir ist... □)

Sicher ist es auch irgendwie vermessen von mir, der ich selber im Grunde auch nur ein durchschnittlicher Langweiler bin (mit ein paar überdurchschnittlichen Stimmen im Kopf), zu erwarten, dass sich mir so ein überlebensgrosses Wesen

offenbahrt. Aber die Hoffnung aufzugeben, hiesse für mich, die rationale, kalte, unheroische Welt so zu akzeptieren, wie sie ist. Und das werde ich ganz sicher nicht tun, sonst wäre ich nicht mehr der, der ich sein möchte.

Seneca - 14.11.2005 um 14:22

In dieser Hinsicht bin ich etwas gespaltenen Meinung. Einerseits finde ich, dass man keinen Freundeskreis von hunderten Leuten haben muss und man sich seine Freunde schon gut raussuchen sollte. Heutzutage macht sich nämlich oft eine Art Schleimereinstellung Karriere, so nach dem Motto "Ich finde euch zwar alle scheiße, aber möchte mich trotzdem beliebt machen und euch als Freunde haben". Hier muss man aufpassen, man kann ja täglich Beobachten, wie Menschen an die falschen Freunde geraten und nur noch die Masse im Kopf haben. Da ist @Dians Einstellung die bessere.

Aber andererseits kann ich für mich persönlich sagen, dass ich die Macken anderer Menschen auch bis zu einem gewissen Grad hinnehmen muss und nicht immer auf den perfekten Menschen warten kann. So sind zum Beispiel einige meiner Freunde um es vorsichtig auszudrücken nicht sonderlich helle im Kopf und ich könnte jetzt sagen, dass die unter meinem Niveau sind und ich mit denen nix zu tun haben will. Aber das mache ich aus dem Grund nicht, als dass ich irgendwie auch jedem so seine Macke lassen muss. Der eine ist doof, der andere wählt CDU etc. Perfekte Menschen bekommt man einfach nicht. Und wenn man jemanden gut leiden kann, dann darf man den meiner Meinung nach nicht einfach liegen lassen mit der Begründung, dass einem ne Kleinigkeit nicht passt, so seh ich das.

Ina - 14.11.2005 um 22:53

@Arne

Ich komm doch super mit Menschen klar, ich kann labern wie ein Wasserfall, aber ist halt irgendwie nicht wirklich befriedigend, die ganze Angelegenheit, auf Dauer.

@Lonewolf

Zitat

Daher stelle ich an dich mal die Frage, inwieweit du mit deinem Lebensentwurf, wie du ihn hier darstellst, zufrieden bist. Für mich klingt das irgendwie nach ziemlicher Lethargie und Resignation. Es erscheint mir etwas undenkbar, einen solchen Zustand auf Dauer durchzuhalten.

Hab ich nen Lebensentwurf?

Ich glaube, dann besteht mein Lebensentwurf darin, dass ich keinen habe.

Naja, mir scheint es undenkbar, einen "richtigen" Lebensentwurf auf Dauer durchzuhalten, ich würde einfach irgendwann nicht mehr "daran glauben".

Man kann vielleicht entweder seine Energien darin investieren, sich immer wieder einen neuen Sinn im Leben zu suchen, oder dahin, ohne einen Sinn klarzukommen. Das da ein Stück Resignation und Lethargie drinsteckt, mag schon sein, andererseits steckt darin eine große Freiheit, man braucht keine Ideale zu erfüllen, an denen man bald wieder zweifeln würde und alles, was an einem erbärmlich ist, das ist halt so und es ist scheißegal und wenn man sich doch mal edle Gefühle leistet, werden sie gleich noch edler, weil man ja weiß, dass sie eigentlich Blödsinn sind :D

Naja, keine Ahnung, so genau kenne ich meine innere Mechanik nicht, hab es auch mit ein paar Konzepten probiert, waren aber alle auf Dauer nicht zufriedenstellend.

Andererseits, was weiß ich schon, was ich auf Dauer durchhalte, vielleicht krieg ich ja ne Vision und trete nächsten Monat ins Kloster ein.

(da täts mir übrigens schon gefallen, wenn man da nicht gerade an Gott glauben müsste)

Aber wie du vielleicht verstehst, ich will dich keinesfalls demontieren, ich finde nur jede haltbarere Version von Lebensentwürfen interessant, auch wenn ich sie nicht immer verstehe oder gar anwenden könnte. Deinen Entwurf finde ich jedenfalls irgendwie schön, verzeih, dass ichs so platt ausdrücke.

Und was deinen "Hang zum Drama" und die langweiligen anderen Menschen angeht:

Ich glaube, du unterhältst dich einfach selber viel zu gut, als dass da andere noch viel beisteuern könnten ☐

... - 15.11.2005 um 03:36

Ich glaube eher, @Dian, daß mich der Umgang mit geistig behinderten Menschen etwas anspruchsvoller gemacht hat und gleichzeitig auch anspruchsloser.

Wenn man mich fragen würde, wer mit mir seelenverwandt ist, dann würde ich erstmal auf ein paar AutistInnen kommen, die auch geistig behindert sind. Diese Menschen sind

a.durch ihre geistige behinderung erst gar nie in der Lage gewesen, sich mit den Normen, die einem die Gesellschaft vorgibt, zu arrangieren. Sie kennen sie nicht, oder begreifen sie gottseidank nicht. Sie wissen nicht, warum es gut sein soll, für jemand anderen was zu machen, solange man nicht selbst was davon hat. Sie pfeffern Dir herzlichst eine, wenn Du sie morgens anziehen willst, die aber überhaupt keinen Bock haben, in den von anderen vorgegebenen Tagesablauf mitzuspielen. Sie sind herrliche Egoisten, die aber nie groß gefährlich werden. Ich bin zwar angepasster als die, aber es tut mir immer wieder gut, solche Menschen zu sehen.

b.durch den Autismus natürlich genau so verspielt sind wie ich es selber bin. Leben ist für die been nur eine Sache, an der man Spaß haben soll und eben ein Spiel. Genauso denke ich. Sie neigen auch nicht zu großen seelischen Anklammerung, das können Autisten genausowenig wie ich das kann. Natürlich sucht man sich seinen Lieblingserzieher aus, genau wie ich mir einen Lebenspartner (oder auch zwei) aussuche, mit denen ich gerne längerfristig zusammen bin, aber das Verhältnis wird zwar innig, behält aber genau die richtige Form von Distanz, so daß keiner von beiden Schaden nimmt, wenn man aus dem Lebn verschwindet. Genau so mache ich das mit allen Freunden und Bekannten.

Wozu auch mehr machen? Wenn der eine mal weg ist, kommt sowieso automatisch der nächste. Insofern sehe ich das ganze auch eher wie @Seneca. Man kann für alle Momente einen Freund haben, der aber nicht unbedingt immer der selbe sein muß.

Wenn man mich fragt, mit wem ich am liebsten in Urlaub fahre, würde ich sagen, mit den Bewohnern. Mit denen kann man stundenlang durch die egend laufen ohne daß die reden müssen. Oder auf einer Bank am Meer sitzen und nur hinausschauen. Sobald einer reden kann, fängt diese gräßliche Sprache wieder an.

Und wenn ich Sex brauche, hab'ich zwei super Freunde und ggf. noch ein paar mehr, wenn es mir mal auf den Nägel brennt.

Und für nievaeauvolle Unterhaltung gibt es ja auch das Internet (z.B. Euch!) und andere Vereinigungen wie Parteien u.ä. Aufgeteilt hab'ich also immer jemanden für mich, nur nicht in ein und derselben Person.

@Maria:

Dr beste Lebensentwurf ist ja gerade der, den an nicht hat. Leben kommt von selbst, daß ich lebe, dazu habe ich nicht so viel beigetragen, eher meine Eltern und in den letzten Jahren vielleicht noch 'ne Menge Chirurgen, aber das Leben ist da und ich laß es meistens ziemlich planlos auf mich zukomen. Das ist der einzige Entwurf für's Leben, den man braucht.
